



Jahresbericht 2021



Gute Perspektiven: erste Landwirtinnen in Ausbildung
am Sitz von BioBoden in Rothenklempenow

Auf vielen Feldern: kraftvoll für eine zukunftsfähige Landwirtschaft

Die Zeit geht ins Land. Und damit genau dorthin, wo wir uns seit unserer Gründung 2015 engagieren. Seitdem ist viel passiert und auch das vergangene Jahr war wieder von einer hohen Dynamik geprägt: mehr gesicherte Flächen, mehr Mitglieder, mehr Engagement für Artenvielfalt, mehr eigenproduzierte saubere Energie. Wir arbeiten konsequent an einer zukunftsfähigen Landwirtschaft, die auch vor dem Hintergrund des Klimawandels und seiner Folgen immer mehr Widerstandskraft entwickeln muss.

Diese Fähigkeit zur Resilienz gilt auch für uns als BioBoden Gemeinschaft selbst. Trotz der andauernden Coronapandemie und der dadurch bedingten Verzögerungen im Landerwerb konnten wir 2021 109 Hektar Flächen sichern und 710 neue Mitglieder in unserer Genossenschaft begrüßen. Wir heißen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen. Auch wirtschaftlich beweisen wir weiterhin Stabilität: Unser Jahresergebnis konnte um über 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Auch dürfen wir unsere Mitglieder herzlich einladen, bei den vielfältigen Aktivitäten rund um BioBoden dabei zu sein: zum Beispiel mit einem Besuch der beliebten Landpartien, der Generalversammlung — oder im BioBoden Hofladen, in dem unsere Mitglieder seit dem vergangenen Jahr zweimal jährlich exklusiv die guten Waren von einem Teil unserer 72 Partnerhöfe bestellen können. Damit haben wir den Kreis von gesichertem Boden bis auf den Teller unserer Mitglieder geschlossen und einen in §1 unserer Satzung festgelegten Unternehmenszweck erfüllt. Sicher ein Highlight des vergangenen Jahres.

Ebenso wie unser Engagement für Biodiversität, um die Vitalität unserer Lebensgrundlage in, auf und neben den Äckern zu bewahren. Mit der NABU-Stiftung helfen wir seit Jahren am Salzigem See in Mitteldeutschland, die Vielfalt in einem der artenreichsten Naturräume des Landes zu bewahren. Auf der Vogelschutzinsel Riether Werder sorgen wir mit dafür, dass unter anderem die bundesweit größte Lachmöwenkolonie mit etwa 10.000 Brutpaaren ein ideales Habitat vorfindet.

Und natürlich versuchen wir auch, unseren Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten — und erzeugen zunehmend regenerativen Strom selbst. 2021 konnten wir den Jahresertrag unserer Photovoltaikanlagen auf Gebäudedächern von 739 MWh auf 1.366 MWh erhöhen: ein Plus von fast 85 Prozent. Und es wird noch mehr.

Lassen Sie uns auch in Zukunft weiter Boden gut machen!

Ihr Vorstand der BioBoden Genossenschaft

Uwe Greff Stefan Decke



Unser Ziel: lebendige Böden für eine vielfältige, resiliente und zukunftsfähige Biolandwirtschaft

Seit ihrer Gründung 2015 arbeitet die BioBoden eG in vielfältiger Weise an der Zukunftsfähigkeit einer gesunden Landwirtschaft. Als Grundlage und Kernaufgabe sichert die BioBoden eG gemeinsam mit ihren Mitgliedern und in ihrem Auftrag erfolgreich Flächen für die ökologische Landwirtschaft. Sie hat sich gegründet, weil immer mehr Biolandwirtinnen und -landwirte nach einer Möglichkeit gesucht haben, ihre wertvolle Arbeit rechtssicher und langfristig auf den Feldern fortsetzen oder ausbauen zu können.

Unser Bestreben als Gemeinschaft: gesunde Böden als unsere Daseinsvorsorge zu erhalten und aufzubauen. Dabei leitet sich unser Engagement aus den gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen wie Klimaschutz, Biodiversitätserhalt, Begleitung von Struktur- und demografischem Wandel ab. Um diesen Aufgaben nachhaltig zu begegnen, ist die langfristige Sicherung des Bodens der wichtige erste Schritt. Und bestimmt nicht der letzte. Deswegen arbeiten wir gemeinsam mit unseren Partnerhöfen an dem Erhalt der Biodiversität, um die Vitalität unserer Lebensgrundlage in, auf und neben den Äckern zu bewahren. Vor dem Hintergrund des Klimawandels kümmern wir uns um neue adäquate Kulturen, die auch bei höheren Temperaturen und geringeren Niederschlagsmengen gedeihen, und statten Höfe mit ausreichend Flächen aus, um auf neue Gegebenheiten zu reagieren. Kurz: Wir sorgen für mehr Resilienz in der Landwirtschaft.

Neben der Sicherung von Flächen und ihrer Widerstandskraft für die Herausforderungen unserer Zeit geht es uns vor allem auch um die Rettung von Höfen (Flächen mit Hofstelle) und sogar von ganzen Betrieben. Das Wirken dort ist zentral. Deswegen bilden wir die Menschen mit unseren Partnern weiter, binden sie in Netzwerke ein und stehen stets mit Rat und Tat zur Seite. Zudem engagieren wir uns beim zunehmend wichtigen Thema der Hofnachfolge — sei es, dass ein Generationenwechsel ansteht oder dass junge Biolandwirtinnen und -landwirte nach einem geeigneten Hof suchen. Keine Frage: Nur wenn auch die Junglandwirte erfolgreich Biolandwirtschaft betreiben, bleibt uns der Boden mit all seiner Lebendigkeit, seinen Würmern, Pilzen, Bakterien und Mineralien auch in Zukunft erhalten.

Neben der Zusammenarbeit mit den Partnerhöfen ist BioBoden zudem selbst als landwirtschaftlicher Betrieb aktiv, wie zum Beispiel auf dem Sitz der Genossenschaft in Ro-



thenklempenow: Gemeinsam mit zwei weiteren Partnerhöfen haben wir dort die Höfegemeinschaft Pommern mit eigenem Hofladen und gemeinsamen Vertrieb gegründet, entwickeln neue Produkte und fördern den Dialog zwischen der Landwirtschaft und den Menschen. Außerdem haben wir 2017 die gemeinnützige BioHöfe Stiftung gegründet, der Höfe und Land geschenkt werden können, um sie dauerhaft ökologisch zu bewirtschaften.

Wir sind überzeugt: All unsere Aktivitäten sind wichtig, damit auch in Zukunft an vielen Orten hervorragende und gesunde Bioprodukte gedeihen.

BioBoden – das ist Ackern auf vielen Feldern

Das Ziel ist klar: gemeinsam für mehr ökologische Landwirtschaft. Die Wege dorthin sind vielfältig. Die Mitglieder der BioBoden Genossenschaft kaufen gemeinsam Boden frei. Wo eine gemeinnützige Lösung gefragt ist, wird unsere BioHöfe Stiftung aktiv. Auf diesen Feldern waren wir im letzten Jahr tätig:



Landsicherung für Partnerhöfe*

Landwirte brauchen Boden. Darum sichert die BioBoden Genossenschaft Land auf Anfrage von Landwirtschaftsbetrieben.



Sicherung von Höfen

Höfe brauchen Landwirte. Junglandwirte am Anfang ihres Berufslebens und Betriebe im Generationenwechsel erfordern vermehrt die Sicherung ganzer Höfe (Hof meint: Land und Hofstelle).

Landwirtschaft betreiben

Landwirtschaft braucht Entwicklung. Am Sitz der BioBoden Genossenschaft befindet sich die Höfegemeinschaft Pommern. Diese bildet sich aus drei Betrieben in der Region (Betrieb meint: Land, Gebäude, Tiere, Technik). Seit der Sicherung durch BioBoden sind die Betriebe auf dem Weg zu einer regionalen, sozial eingebundenen Biolandwirtschaft.

*Partnerhöfe meint: alle Höfe, für die BioBoden tätig geworden ist

Große Vielfalt auf unseren Partnerhöfen

Das Engagement auf unseren mittlerweile 72 Partnerhöfen ist divers: Es geht um Generationenwechsel, Umstellungen, Vergrößerungen von Betrieben und vieles mehr. Hier ein paar Beispiele.

Hof Mühlenhamm

Umstellung Nachdem Biojunglandwirt Sven Gramsch den elterlichen Betrieb im niedersächsischen Jade vor ein paar Jahren durch die Hilfe von BioBoden übernommen hatte, konnten im vergangenen Jahr ein Nachbarhof gekauft, Hof Mühlenhamm eingegliedert und auf Bioanbau umgestellt werden.



Gärtnerei Himmel und Erde

Existenzsicherung Durch zusätzliche Landsicherungen für den Gärtnerhof Himmel und Erde in Kahlenberg bei Wismar kann sein Fortbestehen dauerhaft gesichert und in die Zukunft geblickt werden. Nun wird ein kleiner Stall gebaut, die Solidarische Landwirtschaft kann weiterarbeiten — und die Kühe und Ziegen weiter in Ruhe grasen.

Seelbacher Ziegenkäserei

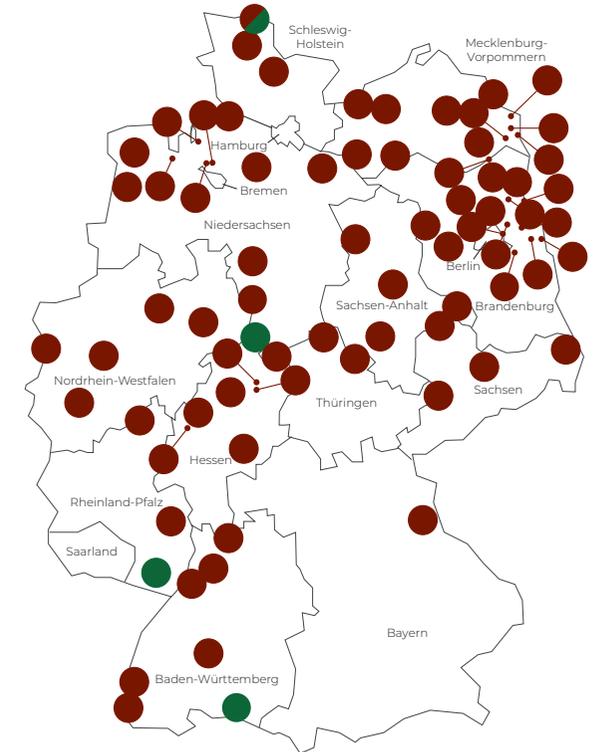
Weitere Flächen Der Ziegenhof von Claudia Smolka und Manuel Schwenzfeier im hessischen Seelbach wurde schon früh von BioBoden mit Land versorgt. Nun konnte die Betriebsfläche durch einen weiteren Landkauf auf 32 Hektar ausgeweitet werden — für noch mehr leckeren (und prämierten!) Käse und gutes Gemüse.

Ulmenhof

Generationenwechsel Christian Dehne arbeitet daran, dass sein kleiner Hof in Arholzen im Weserbergland auch in der nächsten Generation bestehen kann. Doch dafür muss modernisiert und die Betriebsfläche erweitert werden. Durch Landsicherung von BioBoden hat er nun genügend Spielraum, um die Vorhaben anzugehen.

Hof Sinnenberg

Schenkung Auf dem ganzheitlich ausgerichteten Hof Sinnenberg nördlich des Bodensees geht es nicht nur um Bioanbau, sondern auch um heilende Kraft: Die Ärztin Dr. Almut Tabea Hirdes will dort ein Gesundheitszentrum mit dem Schwerpunkt Fastenmedizin aufbauen. Ihre Mutter übergab den Hof 2021 an die BioHöfe Stiftung.



- Partnerhöfe
- BioHöfe Stiftung

Alle Partnerhöfe der BioBoden Genossenschaft finden Sie mit Hofporträt unter www.bioboden.de/partnerhoeefe.

Ein starkes Trio für neue Produkte, Vielfalt und Artenschutz

Neues Leinöl, mehr Gemüse und Engagement für die Lachmöwe: Die Höfegemeinschaft Pommern hat auch 2021 wieder auf vielen Feldern geackert – mit einem starken Team, das immer größer wird.

An kaum einem Ort sind wir tiefer mit der Landwirtschaft, der Region und ihren Menschen verbunden als am Stammsitz unserer Genossenschaft in Rothenklempenow. Seit 2014 arbeitet die Höfegemeinschaft Pommern (HGP) nun schon daran, die Versorgung mit regionalen Bioprodukten auf- und auszubauen — und das in einem für BioBoden einmaligen Zusammenschluss: Die HGP-Betriebe Landesgesellschaft Rothenklempenow, Haffwiesenhof und Landgut Seegrund sind allesamt Tochterunternehmen unserer Genossenschaft. Ein starkes Trio — das auch im vergangenen Jahr wieder vieles auf die Beine gestellt hat: Auf dem Gelände rund um den Weltacker finden laufend Veranstaltungen statt, von Workshops zur Landwirtschaft und Kultur über Freilichtkino bis zu gemeinsamen Festen. Schulklassen und Studierende kommen zu uns und lernen etwas über den Ursprung unserer Nahrung und den Wert einer ökologischen Bewirtschaftung, die immer vielfältiger wird. Im vergangenen Jahr haben wir zum ersten Mal Leinsamen angebaut und nach einer guten Ernte leckeres und gesundes Leinöl gepresst. Wir konnten 2021 zudem den bereits dritten Folientunnel in unserer Gärtnerei aufstellen, was uns besonders freut, weil der Gartenbau früher fester Bestandteil des Hofes war und nun wieder aufblüht. Die guten Waren machen unseren Hofladen — das Herzstück von Rothenklempenow — bunter und reichhaltiger, um die Menschen in der Region noch besser versorgen zu können, auch durch unseren Lieferservice.



Bei allen Aktivitäten sehen wir Landwirtschaft immer in Verbindung mit Arten- und Umweltschutz: Die Vogelschutzinsel Riether Werder wird zum Beispiel von unseren Rindern so beweidet, dass unter anderem die bundesweit größte Lachmöwenkolonie mit etwa 10.000 Brutpaaren ein ideales Habitat vorfindet. Der Umwelt zuliebe lagern wir unser Winterfutter seit dem vergangenen Jahr im Fahrsilo und pressen keine Ballen mehr — was pro Jahr ca. 5.000 Kilogramm Plastikfolie einspart.

All das wäre ohne ein wirklich starkes Team kaum möglich. Im Herbst 2021 hat zum Beispiel Heike Kühner die Geschäftsführung für den Bereich Tiere auf zwei von den drei Betrieben der Höfegemeinschaft übernommen. Sie teilt sich nun die landwirtschaftliche Leitung der Höfe mit Stefan Decke. Und wir sind jetzt Ausbildungsbetrieb: Schon zwei angehende Landwirtinnen ackern bei uns mit, besonders in den Bereichen Tierwirtschaft, Grünlandbewirtschaftung und Ackerbau.



Gut betreut: Hof Buckow

Sie wissen es vielleicht: Hof Buckow in Brandenburg wurde schon 2015 gesichert und ist der einzige Hof, der als Teil der Genossenschaft betrieben wird. Seine Flächen sichern im havelländischen Luch den Lebensraum für Großtrappen ab — eine wichtige Aufgabe, denn der schwerste flugfähige Vogel Deutschlands ist vom Aussterben bedroht. Weil es dort viele Biobetriebe gibt, haben wir uns 2021 gegen den Aufbau einer Hofstelle entschieden. Die Flächen werden nun in enger Kooperation mit unseren Nachbarbetrieben bewirtschaftet und Stefan Decke kümmert sich um die Flächen.

Mit viel Power für saubere Energie

Mittlerweile erzeugt unsere Genossenschaft mehr Energie, als sie verbraucht. Dies ist ein erster Schritt auf unserem Weg zu einer Landwirtschaft, die Strom, Wärme und Treibstoff zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen bezieht.

Keine Frage: Die Technisierung der Landwirtschaft geht weiter. Nicht nur Traktoren und Mähdrescher ziehen ihre Bahnen über die Felder, auch hochmoderne Melkmaschinen surren in den Ställen und schon fliegen erste Drohnen über die Felder. Die Entwicklungen der kommenden Jahre drehen sich auch um Automatisierung, um den zunehmenden Arbeitskräftemangel zu kompensieren. All dies macht einen landwirtschaftlichen Betrieb zum großen Energieverbraucher. Mit den steigenden Kosten wachsen die Bemühungen, auf neue Formen der Energie umzustellen — etwa weg vom Diesel, hin zu regenerativem Strom oder Wasserstoff — und ihren Verbrauch zu reduzieren.

Auch wir von BioBoden machen uns darüber natürlich Gedanken — vor allem über Lösungen. Denn: Die Landwirtschaft bietet zahlreiche Möglichkeiten, Energie zu sparen und zu erzeugen, und kann damit ein Beschleuniger für die Energiewende sein. Dieses Potenzial wollen wir sinnvoll ausschöpfen. So kümmert sich seit 2021 ein Mitarbeiter ausschließlich um die Energiefragen von BioBoden.

Im letzten Jahr ging eine weitere Photovoltaikanlage am Standort Oderberg ans Netz. Damit produzieren bereits sieben Anlagen auf Gebäudedächern sauberen Strom. Der Output ist über die Jahre stetig gewachsen: Lag der Jahresertrag 2020 noch bei 739 MWh, waren es im vergangenen Jahr schon 1.366 MWh, eine Steigerung von fast 85 Prozent. Für das Jahr 2022 schätzen wir die „Energieernte“ auf etwa 2.000 MWh, damit könnten sich 500 durchschnittliche Vier-Personen-Haushalte in Deutschland ein Jahr lang mit Strom versorgen.



Also produziert die BioBoden Genossenschaft deutlich mehr Strom, als sie verbraucht. Und wenn es eng wird, beziehen wir Strom von den Elektrizitätswerken Schönau (EWS), seit über 30 Jahren ein Vorreiter der ökologischen Energieerzeugung.

Beim Bauen und Sanieren von Bestandsgebäuden liegt unser Augenmerk auch immer auf der Verringerung des Energiebedarfs. Vier Wärmepumpen (siehe Bild rechts) bei Wohngebäuden sind da zum Beispiel einer von vielen Schritten. Ebenso wie die Optimierung der eigenen Mobilität: Am Sitz der Genossenschaft rollt seit 2021 ein erstes E-Auto. Weitere dürfen folgen.



„Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Erhöhung der installierten Leistung und erzeugten Energie. Mit der Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage mit 750 KWp am Standort Oderberg ist uns dafür ein weiterer Meilenstein gelungen. So kann es weitergehen.“

(Ralf Zirkler, Energie)

Ein Jahr der schönen Begegnungen und Erlebnisse!

Unsere Vision einer nachhaltigen Landwirtschaft überzeugt immer mehr Menschen. Auch 2021 hat sich unser kontinuierlich kräftiges Mitgliederwachstum der vergangenen Jahre weiter fortgesetzt: Wir durften 710 neue Mitglieder willkommen heißen – die ab sofort wie alle anderen in den Genuss unserer vielfältigen Aktivitäten kommen. Im vergangenen Jahr konnten wir trotz Einschränkungen durch Corona wieder einige davon durchführen.

„Mit Berichten, Veranstaltungen in Präsenz oder online und dem BioBoden Hofladen schaffen wir für unsere Mitglieder vielfältige Möglichkeiten, sich mit der ökologischen Landwirtschaft zu verbinden.“



(Jasper Holler, Mitgliederbetreuung und Kommunikation)



Alles Neue im Bodenbrief

Was gibt es Neues bei BioBoden? Welche Partnerhöfe sind dazugekommen? Wo haben wir wieder Land gesichert? Zweimal im Jahr berichten wir im Bodenbrief aus sämtlichen Bereichen unserer Arbeit und halten so alle Mitglieder immer auf dem neuesten Stand.

Neu: der BioBoden Hofladen

Exklusiv für unsere Mitglieder hat 2021 der BioBoden Hofladen seine virtuellen Türen geöffnet — und das sehr erfolgreich. Zweimal im Jahr können dort zentral viele gute Waren unserer Partnerhöfe bestellt werden. Damit machen wir unseren Mitgliedern viel Freude und erfüllen den Zweck unserer Genossenschaft, wie wir ihn im §1 unserer Satzung festgeschrieben haben.



Online-Events zur Bodenfrage

Im Sommer 2021 haben wir gemeinsam mit Landwirten unserer Partnerhöfe und Kollegen aus der Landwirtschaftsfinanzierung bei der GLS Bank drei Online-Veranstaltungen durchgeführt. Vor allem ging es um die diversen Herausforderungen und Lösungsansätze rund um die Bodenfrage in Nord-, Mittel- und Süddeutschland.

Gut besucht und lecker: unsere Landpartien

Dass wir unsere Partnerhöfe besuchen, ist mittlerweile fester Bestandteil bei BioBoden. Im vergangenen Jahr reisten wir mit unseren Mitgliedern zum Walnussbauern vom Hof Windkind (Brandenburg), zum Demeter-Hof von Franziska Dörr (Hessen) und zum Weingut Flörsheimer Hof (Rheinland-Pfalz). Kommen Sie doch mal mit!





Unsere Generalversammlung — ein Fest!

Bei unserer Generalversammlung im vergangenen Jahr durften wir uns endlich wieder mit unseren Mitgliedern live und in Farbe treffen — ein Fest für die Gemeinschaft und den Ökolandbau. Von Freitag bis Montag gab es in Rothenklempenow, dem Sitz unserer Genossenschaft, Wanderungen, Hofführungen, Besuche einer Vogelschutzinsel und sogar ein Streichkonzert mit dem Rilling-Adorjani-Quartett. Unvergessliche Tage!

Hof Sinnenberg und Schaette-Stiftung an BioHöfe Stiftung übergeben

Auf Hof Sinnenberg am Bodensee gehen Landwirtschaft und Medizin Hand in Hand. Roland Schaette aus Bald Waldsee brachte seine Schaette-Stiftung für nachhaltige Agrikultur in die BioHöfe Stiftung ein.

Nicht nur die BioBoden Genossenschaft darf sich über kontinuierliches Wachstum freuen, sondern auch die BioHöfe Stiftung. 2017 ist sie von der Stiftung Ökologie & Landbau, der GLS Treuhand und BioBoden gegründet worden, um Höfe und Land auch durch Schenkungen zu sichern. Seitdem wurden vier Höfe in die Hände der Stiftung gegeben, zuletzt der Hof Sinnenberg.

Ein besonderer Ort: Auf dem Hof Sinnenberg im Deggenhausertal nördlich des Bodensees bauen Dr. Almut Tabea Hirdes und ihr Mann Kai Magnus Hirdes einen Ort der Heilung auf, für Mensch und Umwelt. Auf dem Hof leben bedrohte Nutztierassen wie Fränkische Landgänse und Montafoner Steinschafe, aber auch ökologisch gezüchtete Hühner der Zweinutzungsrasse Bresse Gauloise. Alte Gemüsesorten wachsen auf dem Gemüseacker, der wie das ganze zugehörige Land nach den Prinzipien der Permakultur bearbeitet werden soll. Insgesamt fühlt sich die Familie der biologisch-dynamischen Landwirtschaft verpflichtet.

Doch das ist nicht alles: In den nächsten Jahren soll hier ein Gesundheitszentrum entstehen, schließlich ist Frau Hirdes Ärztin. Hierbei ist sie auch der anthroposophischen Medizin zugetan. Schon heute kann man sich in eine der schmucken Ferienwohnungen einmieten und seinen Aufenthalt mit einer Betreuung zur Gesundheitsförderung kombinieren. Und wer mag, kann sogar für ein paar Wochen auf dem Hof mitarbeiten.

Nun ist dieser werdende Ort Teil der BioHöfe Stiftung. Almut Hirdes Mutter, Frouwke Antje Wübbena, möchte, dass das Eigentum auch über die Nutzung des Hofes durch die Familie hinaus in einer sinnstiftenden Einrichtung verbleibt. Deshalb wurde der Hof 2021 an die BioHöfe Stiftung übergeben, wobei er von Wübbenas Tochter in Erbpacht belebt und bewirtschaftet wird.

Schaette-Stiftung übergeben

Beim Stiftungszweck der BioHöfe Stiftung geht es auch um eine nachhaltige Agrarkultur durch die Förderung von Projekten in den Bereichen Biodiversität, Bildung und Forschung. Das hat den Anfang 2022 verstorbenen Unternehmer Dr. Roland Schaette im vergangenen Jahr dazu bewogen, seine Schaette-Stiftung für nachhaltige Agrikultur vollständig in die BioHöfe Stiftung einzubringen. Schaette war ein erfolgreicher und prämiertes Unternehmer im Bereich der Tiermedizin. Seine Stiftung hat sich vor allem um die Förderung von Höfen als Orte der Kultur verdient gemacht: Ihre Hauptanliegen sind die Erzeugung menschenwürdiger Lebensmittel und der Erhalt einer intakten Umwelt, weswegen sie Wissenschaft und Forschung im Bereich der nachhaltigen ökologischen Landwirtschaft unterstützt. Die BioHöfe Stiftung setzt Schaettes Lebenswerk nun fort.



„In den letzten 20 Jahren hat sich hierzulande die Zahl landwirtschaftlicher Betriebe um rund 40 Prozent verringert. Mit der BioHöfe Stiftung arbeiten wir daran, neue Übergabeperspektiven für landwirtschaftliche Betriebe zu eröffnen, um ein Gegengewicht zum Höfesterben zu schaffen.“

(Dr. Uli Zerger, Vorstand BioHöfe Stiftung)



Forschungsprojekt für mehr Bodenfruchtbarkeit

In einer Versuchsreihe lässt die BioHöfe Stiftung untersuchen, ob Blattdüngung zu einer verbesserten Lebendigkeit des Bodens führt – die ersten Ergebnisse stimmen positiv.

„Versuch macht kluch“, kalauert man gerne. Und derzeit ist der saloppe Spruch im Rahmen eines Forschungsprojekts auch das Motto der BioHöfe Stiftung, die sich laut Satzung schließlich unter anderem der Förderung von Wissenschaft und Forschung verschrieben hat. Es geht um Folgendes: Der Verein Vereinigung Deutscher Wissenschaftler, der sich für Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Wissenschaft einsetzt, hat in einer Metastudie die These aufgestellt, dass Blattdüngung noch mehr zur Bodenfruchtbarkeit beitragen kann als bisher angenommen. Die BioHöfe Stiftung hat nun eine eigene Versuchsreihe in Auftrag gegeben, die BioBoden Genossenschaft hat bei der Finanzierung mitgeholfen.

Die Grundlage für das Forschungsprojekt ist das Geheimnis allen Lebens: Bei der Photosynthese wandelt die Pflanze CO_2 in sogenannte Assimilate um, vor allem in Glucose. Diese Assimilate speichert die Pflanze nicht nur in ihrem Gewebe, sondern auch maßgeblich im Boden, wo der Zucker wichtige Mineralien aufbricht, die erst mit Wasser von der Pflanze aufgenommen werden können. Die These für den Versuch laut Metastudie: Dieser natürliche Prozess kann durch gezielte Blattdüngung verbessert werden — was nicht nur einen höheren Ertrag, sondern auch ein besseres Bodenleben bewirken könnte und einen — wenn auch nur sehr kleinen — Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel bedeuten würde, schließlich ist Kohlenstoff der Hauptbestandteil von Zucker.

Die Anordnung hat mit einem ersten Topfversuch begonnen. Und immerhin: Der bisherige Verlauf lässt auf ein positives Ergebnis hoffen. Bleibt es dabei, geht es weiter mit „Versuch macht kluch“.



„Photosynthese beziehungsweise Assimilation bei Pflanzen ist eines der Grundphänomene für Leben auf unserem Planeten. Sie trägt auch zur Bodenbelebung und Abmilderung des Klimawandels bei. Diesen Prozess wollen wir helfen zu verstärken.“

(Nikolai Fuchs, Vorstand BioHöfe Stiftung)

Für mehr Artenvielfalt: BioBoden hilft NABU-Stiftung am Salzigem See

Das Naturschutzgebiet in Mitteldeutschland ist einer der artenreichsten Naturräume des Landes. BioBoden hilft bei seiner Bewahrung mit – und bereitet den Boden für verschiedene Projekte zum Schutz der Vielfalt.



Und plötzlich war der See weg. Na ja, fast. Zu einem großen Teil immerhin. Der Salzige See war mit 850 Hektar einmal das größte Binnengewässer Mitteldeutschlands, gelegen zwischen der Lutherstadt Eisleben und Halle im heutigen Sachsen-Anhalt. 1893 versickerten 30 Millionen Kubikmeter Seewasser in die unterirdischen Gänge, die der Bergbau in die Erde gefräst hatte — und so wurde der See trockengelegt, um den Bergbau nicht weiter zu gefährden.

Aber: Nach dem Ende des Bergbaus 1969 stieg das Grundwasser wieder an, sodass über die Jahre der alte See zu einem Teil und fragmentiert in Form von kleineren, flachen Gewässern zurückkehrte. Und mit ihnen eine einzigartige Naturlandschaft, Fauna und Flora: Fischadler, Milane, Reiher, zahlreiche Insekten und Amphibien tummeln sich heute in Schilfröhrichtern, an Binnensalzstellen, Trockenhängen und in Landwirtschaftsflächen. Mittlerweile ist das Gebiet einer der artenreichsten Naturräume in Deutschland und

wegen der einzigartigen Vogelwelt als Naturschutzgebiet, Europäisches Vogelschutzgebiet und europäisches Fauna-Flora-Habitat-Gebiet ausgewiesen. Ein bewahrenswertes Stück Land.

Und damit genau richtig für BioBoden. Ein Großteil des heutigen Gebiets (470 Hektar) wurde der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe bereits 2012 weitgehend kostenfrei übertragen, darunter auch Ackerflächen, die jetzt von un-

serem Partnerhof Stens bewirtschaftet werden. Eigens dafür hat Volker Stens seinen 700-Hektar-Betrieb auf ökologische Landwirtschaft umgestellt — und auch wir von BioBoden haben uns engagiert und 240 Hektar Fläche für seine Arbeit gesichert.

Weshalb wir nun auch Teil eines besonders schönen Projekts der NABU-Stiftung zum Schutz der Feldlerche sind, deren Bestand hierzulande seit 1980 dramatisch zurückgegangen ist. Im ersten Schritt wird nun bis 2025 auf einer Fläche von 52 Hektar evaluiert, ob die teils schon eingeleiteten Maßnahmen (zum Beispiel Weißkleestreifen, Vergrößerung des Saatreihenabstands) tatsächlich zu einer Steigerung der Brutpaarzahlen führen.

Die durchschnittliche Anzahl der Feldlerchenpaare konnte laut Brutvogelmonitorings von 1,45 bis 1,79 pro zehn Hektar in diesem Gebiet 2014 auf bereits 1,9 im Jahr 2019 erhöht werden. Am Ende des Projekts 2025 sollen sich die Paarzahlen nun aber verdoppelt haben, hofft Schutzgebietsmanagerin Franziska Hermsdorf von der NABU-Stiftung. Wir von BioBoden sind glücklich darüber, dabei mithelfen zu dürfen, die Artenvielfalt weiter zu erhöhen. Das Monitoring im vergangenen Jahr sah immerhin schon einmal vielversprechend aus — auch dank unseres Partnerhofs Stens, der mit dem Anbau von Gras-Klee-Gemischen und Ackerbohnen zu dem ersten kleinen Erfolg beitragen konnte. Wir freuen uns auf eine Zukunft mit noch mehr Vielfalt am Salzigem See!



„ Schutz der Biodiversität und ökologische Landwirtschaft zusammenzubringen, ist Teil der Arbeit von BioBoden. Die Artenschutzprojekte auf gesichertem Boden am Salzigem See sind dafür ein Paradebeispiel.“

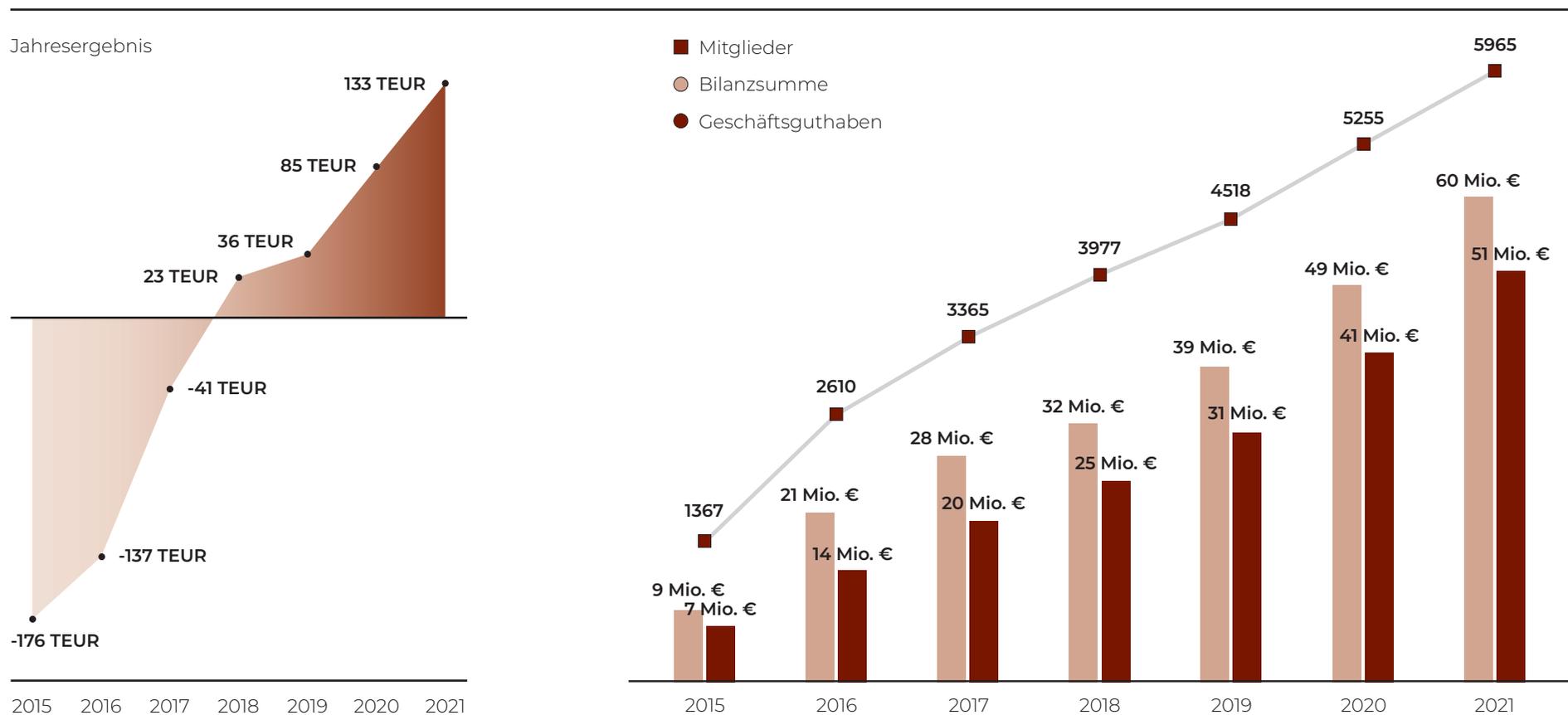
(Christian Unselt, Vizepräsident NABU, BioBoden Aufsichtsratsmitglied)

Überblick über die Entwicklung

BioBoden in Zahlen

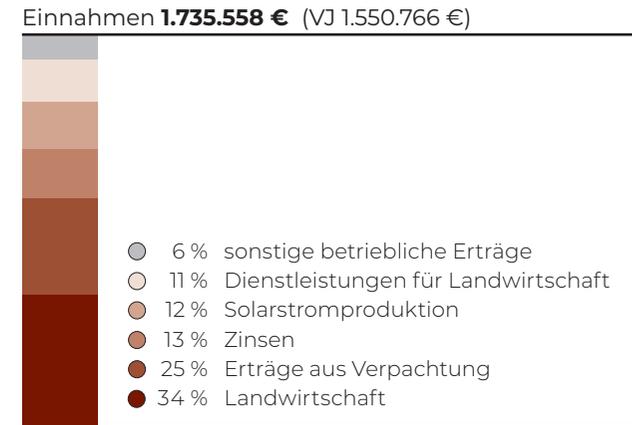
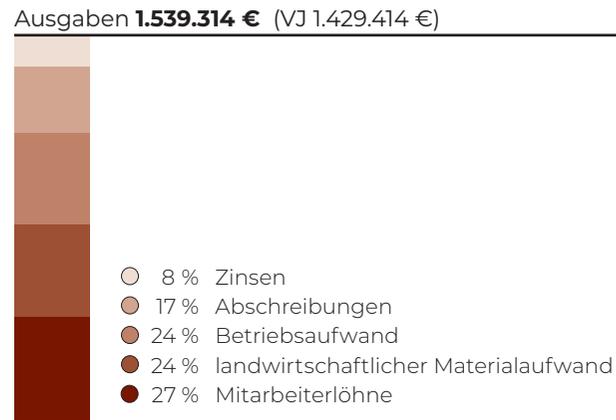
Es liegen sechs erfolgreiche Jahre seit der Gründung hinter uns: Die Mitgliederzahl wuchs von 1.367 im Gründungsjahr 2015 auf nunmehr 5.965 Ende 2021, das Jahresergebnis konnte mit rund 133.000 Euro deutlich gesteigert werden und die Bilanzsumme beläuft sich auf nunmehr rund 60 Millionen Euro. Damit konnten über 72 Landwirt*innen mit mehr als 14.000 ha bewirtschafteter Fläche gestärkt werden. Diese Mitgliederentwicklung ermöglicht durch ein stetiges Wachstum laufend neue Landsicherungen. Unser Dank hierfür gilt an erster Stelle unseren Mitgliedern.

Wie in jedem Jahr wird der Jahresabschluss vom Genossenschaftsverband — Verband der Regionen e. V. geprüft. Wir freuen uns über die guten Ergebnisse, die uns als Gemeinschaft ein Ansporn für die kommenden Jahre sind.

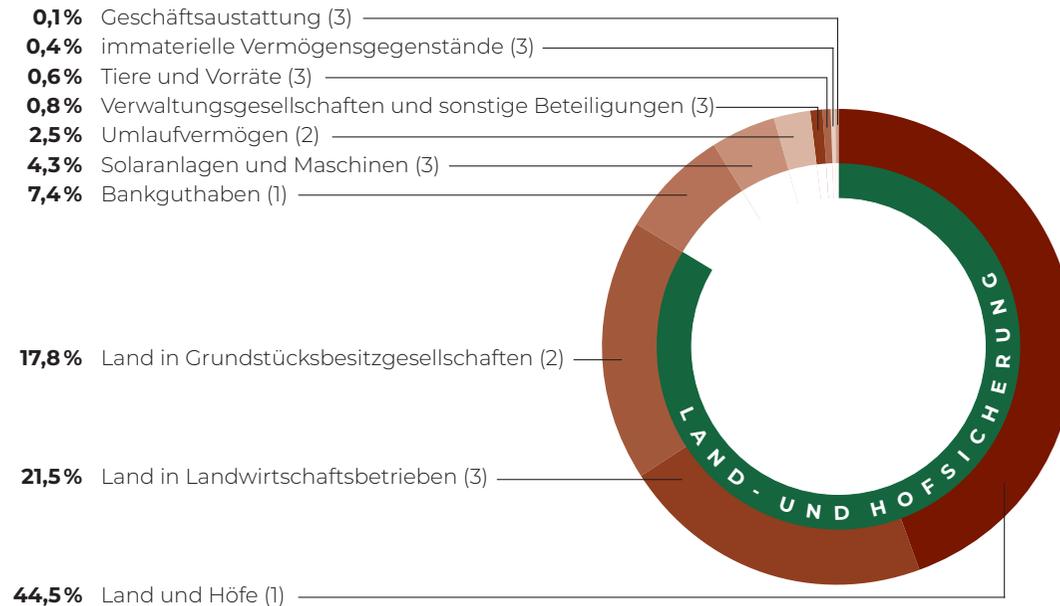


Mittelverwendung und Mittelherkunft (31.12.2021)

Woher die Einnahmen der Genossenschaft stammen und wozu die Ausgaben verwendet werden, sehen Sie hier:



Einsatz unseres Vermögens (in Klammern Risikoklassen)



Von unserem Gesamtvermögen ist der **überwiegende Teil für Land- und Hofsicherung** eingesetzt.

Die Risikoklasse beschreibt das Verlustrisiko für das Unternehmen von Klasse 1 bis 5 bzw. von kein Risiko bis sehr hohes Risiko. BioBoden hat kein Anlagevermögen in den Risikoklassen 4 und 5.

Diese Wirkung hat BioBoden (31.12.2021)

Die Auswirkungen der Arbeit von BioBoden für die Biolandwirtschaft und den Umweltschutz zeigen diese Grafiken.

Über 14.000 Hektar bewirtschaften die Höfe insgesamt.

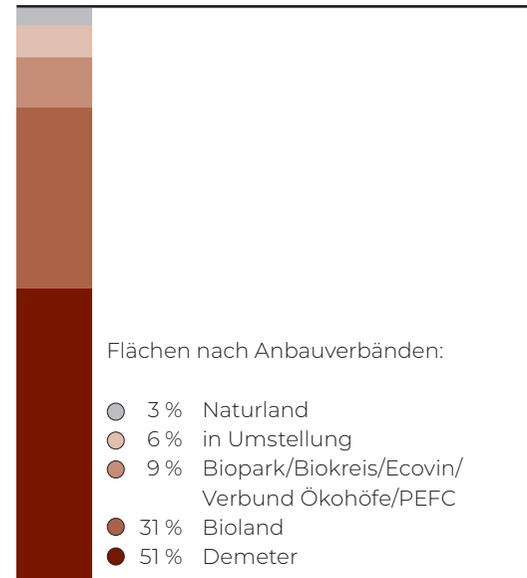


- 4.172 Hektar sind durch die BioBoden Genossenschaft gesicherte Flächen,
- davon wurden rund 1.716 Hektar bisher konventionell bewirtschaftet.

Wenn wir die landwirtschaftliche Fläche Deutschlands (ca 16 Mio Hektar) gerecht unter der Bevölkerung aufteilen (ca. 80 Mio Menschen), hat jeder Mensch rund 2.000 m², um sich zu versorgen.

Mit dem Engagement der BioBoden Mitglieder wurden bis zum 31.12.2021 bereits 4.172 Hektar Land gesichert. Damit haben wir den Boden für über 20.000 Menschen nachhaltig für den ökologischen Landbau gesichert.

72 Partnerhöfe in 11 Bundesländern



Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva	2021 €	2020 €	PASSIVA	2021 €	2020 €
A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	40.700,00	59.700,00	A. Eigenkapital		
B. Anlagevermögen			I. Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	50.846.000,00	41.070.000,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	201.764,00	162.367,00	II. Ergebnisrücklagen, andere Ergebnisrücklagen	-27.891,72	-27.891,72
1. Zahlungsansprüche Betriebsprämie	174.895,00	141.269,00	III. Jahresüberschuss	133.608,88	85.351,34
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.869,00	21.098,00	IV. Vortrag auf neue Rechnung	-206.872,62	-292.223,96
II. Sachanlagen	29.218.772,54	25.584.474,32	B. Rückstellungen, sonstige Rückstellungen	12.000,00	12.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.487.575,78	23.117.108,74	C. Verbindlichkeiten	8.941.162,16	7.957.809,36
2. technische Anlagen und Maschinen	2.207.087,00	1.690.112,00	I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.887.490,10	1.318.875,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	410.627,00	387.710,00	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 106.271,51 (Euro 50.198,43)		
4. Dauerkulturen	4.203,50	4.203,50	– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 2.214.296,22 (Euro 1.268.676,70)		
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.109.279,26	385.340,08	II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	518.040,41	397.163,80
III. Finanzanlagen	23.969.344,93	19.092.407,57	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 518.040,41 (397.163,80)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.994.951,37	4.507.631,41	III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.000,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.726.148,63	11.374.721,23	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 20.000,00 (Euro 0,00)		
3. Beteiligungen	7.800,00	3.100,00	IV. sonstige Verbindlichkeiten	6.515.631,65	6.241.770,43
4. Genossenschaftsanteile	3.240.444,93	3.206.954,93	– davon aus Steuern Euro 16.083,91 (Euro 64.309,38)		
C. Tiervermögen			– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 1.470,03)		
Rinder	319.385,00	345.355,00	– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 294.994,15 (Euro 95.270,43)		
D. Umlaufvermögen			– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 6.220.637,50 (Euro 6.146.500,00)		
I. Vorräte	53.473,22	39.665,10	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	10.586,37
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.190,72	32.305,50			
2. Feldinventar	11.782,50	7.359,60			
3. fertige Erzeugnisse und Waren	31.500,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.468.268,27	1.887.987,22			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	599.607,63	726.390,71			
2. sonstige Vermögensgegenstände	868.660,64	1.161.596,51			
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 491.741,16 (Euro 875.983,03)					
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.396.398,13	1.588.499,06			
E. Rechnungsabgrenzungsposten	29.900,61	55.176,12			
	59.698.006,70	48.815.631,39		59.698.006,70	48.815.631,39

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Genossenschaft

Sofern ein Mitglied beigetreten ist, aber die Einzahlung noch nicht erfolgt ist, wird unter **A.** die Summe des noch nicht eingezahlten Genossenschaftskapitals ausgewiesen. Ergänzend unterhält die Genossenschaft ein Geschäftskonto bei der GLS Bank, auf dem die Liquidität geparkt wird (**D.III.**).

Land- und Hofsisicherung

Die Sicherung von Land und Höfen geschieht nicht immer durch einen direkten Kauf der Genossenschaft und den Übergang von Flächen und Hofstellen in das Eigentum der Genossenschaft. Oft werden Besitzgesellschaften oder gar Landwirtschaftsbetriebe ganz oder teilweise erworben oder durch Beteiligungen mit der Genossenschaft verbunden, für die dann wiederum Landkäufe durch Darlehen finanziert werden (siehe Tabelle unten).

Die Art, wie Landsicherung umgesetzt wird, erklärt der Text „Auf dem Boden der Tatsachen“ auf unserer Website (www.bioboden.de/landsicherung).

Eine Steigerung um 17% zeigt, dass die Arbeit auch in Pandemiezeiten erfolgreich weitergeführt wurde.

Ein Partnerhof kann an mehreren Positionen sichtbar werden. So wurde beispielsweise Flächensicherung für den Bauernhof Weggun direkt mit einem Landkauf (Land und Höfe) und für Gut Peetzig indirekt über zwei Grundstücksbesitzgesellschaften durchgeführt. Grundstücksbesitzgesellschaften besitzen nur Grundstücke, die vollständig verpachtet sind, und haben keine sonstigen Tätigkeiten; alle weisen wie im Vorjahr wieder Jahresüberschüsse aus.

Zu den sechs Landwirtschaftsbetrieben gehören vier, die unter der Marke Höfegemeinschaft Pommern gemeinsam auftreten. Landwirtschaftsbetriebe besitzen Land und bewirtschaften dieses auch; vier erzielten Jahresüberschüsse und zwei durch Investitionen Jahresfehlbeträge.

Wenn gebaut wird und die Gebäude noch nicht fertiggestellt sind oder Anzahlungen für Solaranlagen geleistet werden, dann finden diese sich unter **B. II. 5.** Nach Fertigstellung wandern diese in **B. II. 1.** und **B. II. 2.**

weiter auf Seite 20

BioBoden eG — gesichertes Land				2021		
Bilanzposition	direkt B.II.1.	Anteile B. III.1., 4.	Ausleihungen B. III.2.	gesamt	gegenüber Vorjahr	% der Bilanzsumme
Land und Höfe	25.487.576 €			25.487.576 €		
				25.487.576 €		43%
Land in Grundstücksbesitzgesellschaften						
BioBoden Gesellschaft mbH & Co. KG		201.241 €	2.071.094 €	2.272.336 €		
BB Grundbesitz GmbH & Co. KG		22.042 €	826.252 €	848.294 €		
Hof Buckow Besitz GmbH & Co. KG		9.540 €	1.350.361 €	1.359.902 €		
Hof Buckow Zwei GmbH & Co. KG		16.200 €	731.000 €	747.200 €		
Landgesellschaft Salziger See GmbH & Co. KG		9.040 €	4.665.000 €	4.674.040 €		
WFH Grundbesitz GmbH & Co. KG		487.320 €	240.000 €	727.320 €		
				10.629.091 €	27%	18%
Land in Landwirtschaftsbetrieben						
Landgesellschaft Rothenklempenow mbH		2.239.396 €	1.179.641 €	3.419.037 €		
Haffwiesenhof GmbH		797.238 €	1.479.829 €	2.277.067 €		
Landgut Seegrund GmbH		590.339 €	774.000 €	1.364.339 €		
Landschaftspflege Leopoldshagen GmbH		45.585 €	60.000 €	105.585 €		
Hof am Seeberg CbR		101.019 €	460.971 €	561.990 €		
Agrargenossenschaft eG Oderberg		3.240.445 €	1.888.000 €	5.128.445 €		
				12.856.464 €	25%	22%
Sonstige Beteiligungen						
BioBoden Verwaltungs GmbH		43.534 €	- €	43.534 €		
Höfegemeinschaft Pommern GmbH		432.457 €	- €	432.457 €		
				475.990 €	0%	1%
Summe	25.487.576 €	8.235.396 €	15.726.149 €	49.449.121 €	17%	83%

Eigene Landwirtschaft

Wer Landwirtschaft betreibt, hat meist Tiere, Futter, Feldinventar, aber auch Rechte als Grundlage für die Agrarprämie. Die Landwirtschaft in Buckow (Havelland) spiegelt sich in den Kategorien **B.I.1.**, **C.** und **D.I.** wider. Meist wird jedoch die Landwirtschaft von BioBoden mit der Höfegemeinschaft Pommern an unserem Sitz in Rothenklempenow verbunden, die in den Positionen **B.III. 1.** und **B. III. 2.** zu finden ist.

Energieanlagen

Die Position **B. II. 2.** ist um 31% auf 2.207 TEUR (Vj. 1.690 TEUR) gestiegen, wobei von diesem Betrag die Solaranlagen 97% ausmachen.

Geschäftsbetrieb

Für den Geschäftsbetrieb sind Arbeitsmittel notwendig. Das meint Büroausstattung sowie auch Software (zum Beispiel für die Mitgliederbetreuung). Diese befinden sich in den Positionen **B.I.2.** und **B.II.3.**, wobei hier allein der Fuhrpark (Autos und Landwirtschaftsmaschinen) 336 von 410 TEUR ausmacht. Dazu gehören aber auch Forderungen; sind die entsprechenden Rechnungen noch nicht bezahlt, so werden diese unter **D.II.1.** aufgeführt. Wenn sie im Berichtsjahr bezahlt wurden, jedoch ein anderes Jahr betreffen, dann werden diese unter E. ausgewiesen.

Die Anlagenintensität, also das Verhältnis von Anlagevermögen (inkl. Tiervermögen) zur Bilanzsumme, beträgt rund 90% (Vj. 93%) bzw. plus Bankguthaben rund 97%. Oder anders ausgedrückt: Fast das gesamte Vermögen ist in Substanzwerte investiert.

Die Anlagendeckung, also das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen, beträgt rund 105%. Mit anderen Worten bedeutet dies: Das Genossenschaftskapital ist vollständig durch Sachwerte gedeckt bzw. BioBoden hat mehr Anlagevermögen als Genossenschaftskapital.

Passiva

Genossenschaft

Die gezeichneten Genossenschaftsanteile der Mitglieder werden in Euro ausgedrückt in **A.I.** ausgewiesen. Zum vierten Mal in Folge hat die Genossenschaft mit einem positiven Jahresergebnis geschlossen (**A.III.**).

Die Eigenkapitalquote, also das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme, beträgt sichere 85%.

Verbindlichkeiten

Unter **C.I.** und **C.III.** werden Kredite ausgewiesen, welche die Genossenschaft zur Vorfinanzierung von Landkäufen oder zur Finanzierung von Gebäuden und Photovoltaik aufgenommen hat. Dabei sind die Bankdarlehen wegen des Baus der Solaranlage um 43% gestiegen und wurden die Darlehen von Nichtbanken um rund 250 TEUR erhöht. Gleichzeitig wurden Bankdarlehen im Umfang von rund 94 TEUR und Nichtbankendarlehen im Umfang von rund 480 TEUR plangemäß getilgt.



Gewinn-und-Verlust-Rechnung

JAHR	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse		
a) Pflanzenproduktion, Getreide	6.800,00	53.934,64
b) Handel und Nebenbetriebe	666.941,36	447.758,89
c) Dienstleistungen	162.327,99	298.728,20
d) Tierproduktion, Rinder	385.299,53	219.323,68
e) sonstige Erträge Landwirtschaft	17.284,49	15.478,00
f) Erlösschmälerungen	0,04	0,00
Summe Umsatzerlöse	1.238.653,33	1.035.223,41
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	-18.000,00
3. Erhöhung des Bestands an Feldinventar	31.500,00	117,00
4. Verminderung des Bestands an Tieren	25.970,00	-45.485,00
5. andere aktivierte Eigenleistungen	38.045,00	34.420,00
6. sonstige betriebliche Erträge	158.366,64	213.725,27
7. Material- und Spezialaufwand	371.942,68	415.076,88
8. Personalaufwand	415.377,55	423.327,91
9. Abschreibungen	262.581,59	165.095,20
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	361.842,95	282.377,88
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	232.327,64	203.794,94
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120.889,72	139.058,65
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-402,97	-508,45
14. Ergebnis nach Steuern	140.691,09	90.337,55
15. sonstige Steuern	7.082,21	4.986,21
16. Jahresüberschuss	133.608,88	85.351,34

Im vierten Jahr in Folge war das erfreuliche wirtschaftliche Ergebnis der Arbeit von BioBoden ein Jahresüberschuss: 134 TEUR (Vj. 85 TEUR) bei einer Steigerung von 57 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Getreideernte war in etwa unverändert, da der größte Teil jedoch erst 2022 verkauft wurde, ist der Umsatz auf 7 TEUR (Vj. 54 TEUR) gesunken (**Pos. 1.a**).

Unter Handel und Nebenbetriebe (**Pos. 1.b**) verstecken sich die Pachten und Stromerlöse, die durch den Flächenzuwachs und den Ausbau der Photovoltaikanlagen um erfreuliche 49 % gestiegen sind.

Die Reduktion der Dienstleistungserlöse (**Pos. 1.c**) auf 162 TEUR (Vj. 298 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Maschinenvermietung.

Wenn die Mitarbeiter*innen von BioBoden selbst beim Bauen anpacken und planen, dann wird diese Leistung, die sonst eingekauft werden müsste, unter anderen aktivierten Eigenleistungen (**Pos. 5**) ausgewiesen. Da wir viel bauen, ist ein Anstieg von 11 % auf rund 38 TEUR (Vj. 34 TEUR) zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (**Pos. 6**) sind aufgrund geringerer Maschinenverkäufe und weniger periodenfremder Erträge auf über 158 TEUR (Vj. 213 TEUR) gesunken.

Die Aufwendungen für die Landwirtschaft finden sich in **Pos. 7** als Material- und Spezialaufwand mit einer Reduktion um 11 % auf 368 TEUR (Vj. 415 TEUR) wieder; in Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen, dem gewählten Pflanzgut sowie von Tierkäufen schwanken diese Aufwendungen üblicherweise von Jahr zu Jahr. In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden die Bestände auf dem Acker und das Futter bewertet, die von Jahr zu Jahr wetterbedingt großen Schwankungen unterliegen.

Der reduzierte Personalaufwand (**Pos. 8**) resultiert im Wesentlichen aus dem Wechsel von Mitarbeitenden zu einem Landwirtschaftsbetrieb und die gestiegenen Abschreibungen (**Pos. 9**) resultieren aus dem Zuwachs an Gebäuden und Maschinen und insbesondere Photovoltaikanlagen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (**Pos. 10**) um 28 % auf 362 TEUR (Vj. 282 TEUR) entwickelt sich analog zum steigenden Geschäftsumfang, wobei allein 11 % auf periodenfremde Aufwendungen zurückzuführen sind.

In der Öffentlichkeit

Wir können uns über ein reges Interesse der Presse freuen und hoffen, auch in der Zukunft viele informative BioBoden Artikel lesen zu dürfen. Hier zeigen wir einen kleinen Ausschnitt der Erscheinungen, weitere können Sie auf unserer Website nachlesen: www.bioboden.de/meta/presse.

Ökologie & Landbau:

Im Rahmen einer Kooperation gibt es eine BioBoden Seite in jeder Ausgabe. Außerdem wirkt BioBoden in der Redaktion mit.



BR24:

BioBoden: Eine Genossenschaft kämpft gegen Bodenspekulanten



Flip.:

Der Newsletter für eine bessere Wirtschaft: Biobauern geht das Land aus — so kannst du helfen



Arte:

Land für alle?



Stern:

„Die Bauern schaffen das nicht allein: Wie jeder durch genossenschaftlichen Landkauf Ökohöfe retten kann“



BR Fernsehen:

Unser Land



WDR Fernsehen Sendung

„Markt“:
Bodenmarkt



Aufsichtsrat, Vorstand und Team der BioBoden Genossenschaft

AUFSICHTSRAT



Nikolai Fuchs
(AR-Vorsitzender),
Vorstand GLS
Treuhand e.V.



Christian Unsel,
Vorsitzender NABU-
Stiftung, Vizerepräsident
NABU e.V.



Ludolf von Maltzan,
Geschäftsführer
Ökodorf Brodowin
GmbH



Ophelia Nick,
Mitglied des Aufsichtsrats
bis Dezember 2021,
jetzt parlamentarische
Staatssekretärin im BMEL

VORSTAND UND TEAM



Ralf Zirkler
(Teilzeit),
Projektentwick-
lung Energie

Kati Lenz,
Liegenschafts-
management

Stefan Decke,
Vorstand

Uwe Greff,
Vorstand

Claudia Alvino,
Architektin

Jasper Holler,
Mitglieder-
betreuung und
Kommunikation

Emma Baßner
(Teilzeit),
Kommunikation

Michael Burger
(Teilzeit), Mitglieder-
verwaltung und
Mediengestaltung



BioBoden Genossenschaft eG

Sitz:
Dorfstraße 58 — 17321 Rothenklempenow

Mitgliederbetreuung:
Christstr. 9 — 44789 Bochum
Telefon: +49 234 414702-00
E-Mail: info@bioboden.de

Amtsgericht Neubrandenburg:
GnR.-Nr.: 348

Vorstand:
Stefan Decke, Uwe Greff

Alle Zahlen und Angaben in diesem
Bericht sind Stand 31.12.2021.
Rundungsdifferenzen sind möglich.

Bildnachweis

Titel: BioBoden
Seite 2: BioBoden
Seite 3: von oben: BioBoden, Hübschmann, BioBoden, Kindtlein&Ose, NABU-Stiftung
Seite 4: BioBoden
Seite 5: von oben links: BioBoden, Dünse, BioBoden, Kindtlein&Ose, BioBoden
Seite 6: BioBoden
Seite 7: von oben links: BioBoden, Hübschmann, Saalfeld, BioBoden, Hirdes
Seite 8: von links nach rechts: Höfegemeinschaft Pommern, BioBoden
Seite 9: von links nach rechts: Zirkler, Kindtlein&Ose, BioBoden
Seite 10+11: BioBoden
Seite 12: Zerger, Hirdes
Seite 13: Universität Kassel, Fuchs
Seite 14: NABU-Stiftung
Seite 17: kasto - stock.adobe.com
Seite 20: BioBoden
Seite 23: Fuchs, Unsel, von Maltzan, BioBoden

Gestaltung: Ralf Fröhlich, Michael Burger, Stefan Kohlmann